

Kreiensener



Heimatblätter

Herausgegeben vom Heimatverein Kreiensen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Geschichtsgruppe

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2012

Heimatverein Kreiensen e.V. 1997

Jochen Prochnow · Eikestraße 20 · 37547 Kreiensen · Tel. 05563/5342

E-Mail: Heimatverein.Kreiensen@gmail.com

Volksbank Kreiensen Kto.: 1010828900 – BLZ 27893760

„Wir bitten um Beachtung unserer Inserenten,
durch deren Unterstützung die Herausgabe der Heimatblätter erst möglich ist.“

Billerbecker Schinkenscheune

Wir bieten Räumlichkeiten
von 20 bis 150 Personen
Verleih von mobilen Steinbackofen

Inh. M. & T. Schlimme
Mühlenstraße 8
37547 Kreiensen / OT Billerbeck
Tel. 0 5563 - 91 0229

Die Geschichte des Postamtes Kreiensen (Teil I) (Aufbau und Eisenbahn)

Es kann hier nicht auf alle Einzelheiten eingegangen werden, weil das des Rahmen der Heimatblätter sprengen würde. Vielmehr wird die Geschichte des Postamtes Kreiensen thematisch zusammen gefasst, damit der rote Faden der Entwicklung erkennbar wird.

Viele Jahre war das Postamt (PA) Kreiensen nur eine kleinstädtische Poststation mit wenig Schalter- und Zustelldienst sowie Bahnhofspostdienst. Nach Einführung der Postverkräftung, d.h. Nutzung von Kleinlastwagen, **im Jahre 1932**, hatte das Postamt aber immerhin schon maximal **77 Amtsstellen** im Landbereich zu versorgen. Der Landbereich reichte von Kreiensen über Einbeck bis Dassel. Seit 1908 verfügte das PA über ein eigenes Gebäude direkt am Bahnhof, sogar mit Gleiszugang. Das führte trotz der geringen Größe zu einem ausgeprägten, überregionalen Bekanntheitsgrad und zog sich bis in die 50 er Jahre des vorigen Jahrhunderts so hin. Danach setzten Zentralisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen seitens der damaligen Deutschen Bundespost ein, die zu einer bedeutenden Ausweitung des Geschäfts- und Aufgabenbereiches des PA Kreiensen führten. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Bundesbahn (DB) konnte 1958 ein ausreichend großes Grundstück als Baugelände erworben werden, auf dem allerdings noch Wohngebäude standen. Nach Erstellung von Ersatzbauten am Hainberg und in der Bahnhofstraße sowie Abriss der bisherigen Gebäude, konnte mit einem Neubau begonnen werden.

Von 1959 bis 1961 entstand ein großes Gebäude mit ebenfalls großem Posthof. Das neue Gebäude wurde abschnittsweise in Betrieb genommen, der Posthof im Sommer 1961 gepflastert. In dieser Zeit, nämlich Februar 1961, erhielt das PA einen neuen Amtsvorsteher (AV), Postamtmann (Pam) Siegfried Lange. Mit ihm und in der Zeit danach wuchs auch der Personalbestand, z. T. durch Versetzung von Kräften aus der Region, die sichere Arbeitsplätze suchten.

Aber wie kam es zu dieser plötzlichen Vergrößerung? Im August 1961 führte die DBP als erste Post der Welt vierstellige Postleitzahlen für das damalige Bundesgebiet ein. Kreiensen erhielt mit der Bezeichnung „Bereichsknotenamt“ die Postleitzahl 335, für den Ort 3350 und regionale Funktion als „Leitgebietsamt“ 335-339, d.h. bis Goslar/Bad Harzburg, eine wichtige zentrale Aufgabe, bedingt auch wegen des Eisenbahnknotenpunktes. Damals wickelte die DBP ihre Transportaufgaben im wesentlichen über die Bahn ab. Parallel zu Bahntransporten hatte bereits der LKW-Transport von Postsendungen mit der Einrichtung einer Überlandpost von Osterode begonnen, der im Laufe der folgenden Jahre erheblich erweitert wurde. Dazu musste auch der große Posthof fertiggestellt sein. Neben diesem Aufwuchs setzte auch eine Zentralisierung der Postbetriebs- und -verwaltungsdienste ein. Zum 1. April 1960 wurde das PA Bad Gandersheim als selbständiges PA aufgehoben und in das PA Kreiensen eingegliedert. Durch den Neubau war genug Platz für alle noch kommenden



Albert-Rohloff-Straße 2
37581 Bad Gandersheim

Telefon 05382 - 702-1291
Telefax 05382 - 702-1299

Augenoptik

Carsten Schneck

Wilhelmstraße 8
37547 Kreiensen
Telefon 05563 / 6366 Fax 05563 / 6610



Neu:

Uhren/Batterien

Öffnungszeiten

Mo. Di. Do. u. Fr.	9.00 - 12.00 Uhr
	15.00 - 18.00 Uhr
Mi.	9.00 - 12.00 Uhr
Mi. Nachmittag u. Sa.	Geschlossen

Maßnahmen vorhanden. Zum 1. April 1961 erfolgte die Angliederung des PA Vorwohle Bahnhof mit Vorwohle Ort und Lenne an Kreiensen. Am 19. Januar 1962 wurde das Zweigpostamt Kreiensen 2 mit Schalterdienst in der alten Schule in der Wilhelmstraße aufgehoben und der Schalterdienst in den Neubau an der Bahnhofstraße verlegt.

Als Folge des neuen Postleitzahlensystems erfuhr der kleine Briefabgang **mit etwa 12.000 Briefsendungen täglich einen gewaltigen Sprung nach oben**. 1962 wurden nach und nach die bisherigen Briefabgangsstellen der PA Seesen, Osterode, Einbeck, Holzminden und z. T. auch Salzgitter-Bad nach Kreiensen zentralisiert. Dadurch erhöhte sich die Zahl der täglich zu bearbeitenden Briefsendungen auf etwa 100.000, später sogar auf 120.000. Im „Weihnachtsverkehr“ erreichten Spitzentage 200.000 oder mehr Briefsendungen. Solche enormen Zusatzbelastungen konnten allerdings nur mit Aushilfskräften und Überstunden bewältigt werden.



Das bisherige alte PA-Gebäude am Bahnhof stand leer und wurde auch bahnsseitig nicht benötigt. Deshalb wurde es im Juni/Juli 1962 abgebrochen. Am alten Standort steht heute ein flacher Neubau der DB-Aufsicht/Service.

Die enormen Briefmengen erforderten auch die Abtrennung der Drucksachen. Das führte im November 1962 zur Einrichtung einer Drucksachenverteilstelle. Neben der zentralen Briefbearbeitung ermöglichten die neuen Postleitzahlen mit ihrer allgemein leicht verständlichen Systematik auch

die zentrale Paketbearbeitung. Eine große Halle als Packkammer war schon vorhanden. Deshalb bedurfte es nur noch den Einbau **einer Paketförder- und -verteilanlage, die im September 1963 in Betrieb genommen wurde**. Gleichzeitig kam eine Drucksachenverteilstelle in ankommender Richtung für den Leitraum 34. Diese umfasste die Region um Göttingen, Northeim, Holzminden, Höxter, Bad Driburg. Kreiensen lag trotz seiner Postleitzahl (PLZ) 335 inmitten des LR 34. Bereits im Mai 1963 wurde eine Päckchenauffangstelle für die LR 32, 33 und 34 in Betrieb genommen. Später wurde sie in eine Päckchenbearbeitungsstelle umgewandelt, die auch Päckchen für das gesamte Bundesgebiet, die DDR und das Ausland zu bearbeiten hatte. Das gleiche galt auch für die Paketsendungen. **Täglich kommen etwa 6 Güterwagen voll Pakete, davon 1 – 2 allein von der Fa. Quelle, Fürth, für diese Region an**. Am 1. Juni 1970 wurde der Paketumschlag von Altenbeken aufgehoben und dem PA Kreiensen übertragen. **Im Weihnachtsverkehr hatte der Paketumschlag täglich bis zu 24 Güterwagen oder auch 25.000 Pakete zu bewältigen**. In abgehender Richtung fertigte das PA Kreiensen ebenfalls mehrere Güterwagen ab. Alle diese Aufgaben konnten nur durch eine Zusammenarbeit mit dem Bahnhof Kreiensen erledigt werden.

(wird fortgesetzt)

Erwin Kosiolek

Microflex Computer GmbH

Breslauer Straße 2 - 37547 Kreiensen
Tel.: 05563/910038 - Fax: 0 55 63/910039 - e-mail: sales@mflex.de
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Hardware
Software
Netzwerke

Planung - Beratung -
Installation -
Service



Dagmar Prelle-Traupe
Ringstraße 28 * 37547 Kreiensen

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 12.30 u. 14.30 – 18.00 Sa. 9 – 12 Uhr
Telefon: 05563/910115 Telefax: 05563/910117
e-mail: info@reisebuero-leinetal.de Internet: www.reisebuero-leinetal.de

Über die Gande

Die Gande entspringt in den Winzenburger Bergen aus mehreren Quellbächen. **Sie ist mit rund 12 km also ein recht kurzer Fluss.** Der Name Gande entstand wohl mit der Gründung der Siedlung Altgandersheim. Der Ort erhielt den Namen vom Gründer des Ortes „Gandaha = Bach des Gando.“ Der Name Gande hat sich für den Gesamtfluss erst im Laufe der Jahrhunderte durchgesetzt. Der Oberlauf wurde beim Kloster Gandersheim um das Jahr 1000 Eterna genannt. Erst mit der Verlegung des Klosters wurde der Name Eterna durch Gande ersetzt.

Vielfach wechselte die Bezeichnung des Flusses. Auch für Oberlauf und Unterlauf gab es verschiedene Namen. So hielt sich die Bezeichnung Aue oder Awe bis ins 20. Jahrhundert. Noch 1928 bestätigten der Kreienser Gemeindevorsteher Jürgens und die Lehrer Pothe und Binnewies, dass der Fluß Awe, Abe oder Aue genannt wird. In einer Flurkarte von 1757 ist auch von einer Ganne die Rede.

Im Jahre 1570 erwog Herzog Julius von Braunschweig sogar, die Gande schiffbar zu machen, um von Gandersheim auf dem Wasserweg nach Greene und dann nach Alfeld und Hannover zu gelangen.

In Kreiensen kam es durch die Gande immer wieder zu schweren Überschwemmungen, wie man an den markierten Pegelständen in der Biebelstraße und Am Thie ablesen kann. Erst mit der Verlegung der Gande 1963-64 und der Verrohrung des Mühlgrabens, sowie dem Bau des Rückhaltebeckens für die Leine in Salzderhelden, besserte sich die Situation. Die fast schon jährlichen Überschwemmungen wurden seltener ohne das die Gefahr ganz gebannt war - siehe 1998 – als sogar die Wilhelm Straße überschwemmt war.



Lothar Sue

LANDMASCHINEN

TOSPANN
Rasenmäher Gartenhäcksler
Motorsägen

37547 Kreiensen
Gandersheimer Straße 14
Tel.: 055 63 / 80 52



Jeden
Tag ein
bisschen besser

Kreiensen · Am Plan 6
Tel. 055 63 / 705 40

REWE
M. BERGMANN

Die Friedenseiche von 1871

Wer kennt sie nicht, die Eiche vor dem Kreienser Rathaus, die auch **Friedens- oder Franzoseneiche** genannt wird. Sie wurde im Jahr 1871 von Kreienser Bürgern gepflanzt. Sie sollte an den Sieg über Frankreich im Krieg von 1870-71 erinnern. Ein geeigneter freier Platz für den Baum fand sich in der Nähe der damaligen Kapelle und der früheren Hofstelle Grund – heute Wieselburger Platz - dem Mühlgraben und der späteren Ringstraße. An dieser



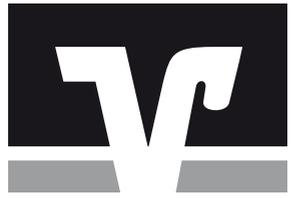
Stelle entstand dann 1938 auch der kombinierte Fachwerkbau Rathaus / Volksbank. Der Rat der Gemeinde machte seinerzeit zur Bedingung, dass die damals fast 60 jährige Eiche erhalten bleiben sollte und das neue Gebäude deshalb und den „**Baum herum**“ gebaut werden mußte, wie es dann auch geschah. Da steht sie nun seit 140 Jahren und ist vor dem schönen Fachwerk-Rathaus auch eigentlich nicht wegzudenken. Hoffentlich bleibt sie unserem Heimatort noch viele Jahre erhalten.

Jochen Prochnow

ABRAHAM
Wärmemesservertriebs-GmbH

Heizkostenverteiler
Wärmemengenzähler
Wassermesszähler
Rauchwarnmelder
Abrechnungsservice

Tel.: (05382) 917 939-0 · Fax: (05382) 917 939-9 · Abteihof 1 · 37581 Bad Gandersheim · www.abraham-gmbh.de



Volksbank eG
in Kreiensen

10 Jahre Park & Ride Anlage vor dem historischen Kreiensener Bahnhof

Für Bahnreisende und Berufspendler gab es vor 10 Jahren nur wenige Möglichkeiten ihre Autos in Bahnhofsnähe abzustellen. Viele parkten ihre Fahrzeuge deshalb auch in der Bismarck- und Ziegelei Straße. Im Jahr 2000 entschloss man sich in der Gemeinde diesen unbefriedigenden Zustand zu ändern. Ein Ingenieur-Büro wurde beauftragt Pläne für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu erarbeiten. Vier Vorschläge wurden dem Ortsrat vorgelegt und man entschied sich für die Variante I, nach der die Anlage in der heutigen Form entstand. Die Vorgabe war, **auf ca. 10.000 qm etwa 200** Einstellplätze für **PKWs zu schaffen. Hiervon sollten 50 überdacht sein** unter Nutzung der alten Postrampe. Weiterhin sollten **Taxistände, Bushaltestellen mit Buchten, Behinderten- und Kurzzeitparkplätze** entstehen, ferner **80 Abstellplätze für Fahrräder**, ebenfalls mit Überdachung.

Das gesamte Bauvorhaben kostete schließlich **1,9 Millionen Deutsche Mark. Das Land Niedersachsen förderte das Projekt mit 1,4 Millionen DM und etwa eine halbe Million DM war von der Gemeinde zu tragen.**

Die offizielle Eröffnung der P+R-Anlage erfolgte dann am **17. Dezember 2001** durch die damalige Verkehrsministerin Frau Dr. S. Norre, zusammen mit dem Vertreter der Deutschen Bahn Herrn D. Krusche, Bürgermeisterin Frau Ilse Lauenstein und dem Gemeindedirektor Herrn R. Rode.

Zuvor musste aber noch geklärt werden, wie der Bahnhofsvorplatz mit den 2 Kastanienbäumen gestaltet werden sollte. Dazu gehörten u. a.: Wo soll der Autofahrerbriefkasten aufgestellt werden, wo soll die Skateranlage gebaut werden, wie soll der Verbindungsweg zum Brunstein angelegt werden und wie sollen farblich Gehwege, Parkflächen, Beleuchtung und Ruhezonen ausgeführt werden. Auch hier wurden Lösungen gefunden.

Erfreulich ist, dass im Dezember 2001 in der Nähe der beiden Kastanienbäume noch die **Antriebsachse einer Güterzug-Dampflokomotive der Baureihe 50 und das Drehgestell eines Waggons der Kleinbahn Osterode-Kreiensen (1901-1967)** ihren Platz fanden und damit an die enge Bindung des Ortes an die Eisenbahn erinnern.

Während der Bauarbeiten wurde die Firma Tauber – Kampfmittelbeseitigung - aus Hannover beauftragt nach Blindgängern vom Bombenangriff am 22. Februar 1945 zu suchen. Etwa 65 Bohrlöcher wurden bis in eine Tiefe von 5 Metern niedergebracht. Zum Glück wurden nur einige Eisenteile und Rohre gefunden, so dass die Arbeiten nicht unterbrochen werden mussten.



Jochen Prochnow

TAXI
Marlies
BOCKLER



Wir fahren  Sie mit **365 Tage im Jahr – 24 Stunden am Tag!**

77 77

☎ **0 5563 / 77 77**

**Krankentransporte, Rollstuhlfahrten
Dialyse- und Bestrahlungsfahrten,
Kurier- und Einkaufsfahrten.**

ASS Land- + Gartenpflege Antje Schaper-Seeger

Wilhelmstr. 22

Dienstleistungen für Landwirtschaft und Kommune

Wir haben die Lösung für Ihre Probleme
Ihre Problembäume sind unser Alltag

37545 Kreiensen
Tel.: 05563 / 6447
Fax: 05563 / 6445



Aus der Nachkriegszeit

In einem Rückblick auf das Jahr 1946 berichtet die „Braunschweiger Zeitung“ über das Nachkriegsdeutschland

Die ersten ausgewiesenen Deutschen

Hamburg, 1. März 1946

Der erste Transport mit Deutschen, die aus Polen ausgewiesen sind, ist in Alversdorf in der britischen Zone eingetroffen. Er bestand aus **1.300 Personen**, zumeist alten Leuten und Kindern. Nach diesem ersten Transport werden jetzt **täglich ca. 5.500** aus Polen ausgewiesene Deutsche erwartet.

Sicherung der Lebensmittelzüge

Hamburg, 21. Mai 1946

Planmäßig zunehmende **Plünderungen von Lebensmittelzügen** haben die Militärregierung zu drastischen Maßnahmen veranlasst. Bewaffnete Polizeieinheiten sollen jetzt den Schutz der Lebensmittel- und Kohlezüge übernehmen. Das bewaffnete Zugpersonal soll verstärkt werden und Überfallkommandos der deutschen Polizei sollen zum Einsatz kommen

Weitere Flüchtlinge kommen

Braunschweig, 16. Juli 1946

Oberbürgermeister Böhme gab bekannt, dass nach einer Mitteilung der Militärregierung das Land Braunschweig noch **weitere 65.000 Flüchtlinge aufzunehmen habe**. 30.000 davon sollen der Stadt Braunschweig zugeteilt werden.

1200 Kalorien

Hamburg, 13. September 1946

In der am 16. September beginnenden 93. Zuteilungsperiode wird an alle Normalverbraucher in der britischen Zone eine um 500 g höhere Brot- und 250 Gramm höhere Nahrungsmittelzuteilung erfolgen. Durch diese Erhöhung stellt sich **der tägliche Kalorienwert** in den ländlichen Bezirken auf 1.200.



Dachdeckermeister Thomas Rieck GmbH

zertifizierter Befestigungstechniker

Mühlenstraße 3 · 37547 Kreiensen
Tel.: 0 55 63 - 91 03 24 oder 0 53 82 - 27 17
Mobil: 01 73 / 7 64 78 48

- Ziegeldächer · Flachdächer
- Schieferdächer
- Fassaden · Isolierungen
- Balkonsanierungen
- Wartung · Reparatur
- Holzbau · Solartechnik
- Dachrinnen
- Wohnraumdachfenster



Werbestudio
Heinrichs

Sebexen · Tel.: 055 53 / 999 777 u. 9 11 70
E-Mail: info@heinrichs-werbung.de

www.heinrichs-werbung.de

Grafik-Design, Layout,
Satz, Anzeigengestaltung
Digitale Fotografie, Digitaldruck,
Offsetdruck, Kopien
Werbetechnik, Autobeschriftung
Firmenschilder, Textilbeschriftung

Braunschweig fällt an Niedersachsen

Hamburg, 25. Oktober 1946

Der stellvertretende Militärgouverneur der britischen Zone, Generalleutnant Sir Brian Robertson, gab vor dem Zonenbeirat in Hamburg eine Erklärung ab, in der er zu der Neuordnung in der britischen Zone Stellung nahm. Danach wird sich die britische Zone in die Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein mit den unabhängigen Hansestädten Hamburg und Bremen gliedern; **die Länder Braunschweig und Oldenburg kommen zum Land Niedersachsen**. Sie sollen Gelegenheit zur Wahrung ihrer Eigenart erhalten. Mit dem 1. Januar 1947 beabsichtigt die britische Militärregierung, den Länderregierungen volle Regierungsgewalt zu übertragen, soweit diese nicht in die Zuständigkeit einer künftigen deutschen Zentralregierung gehört.

Die Briefpost geht wieder

Die Celler Zeitung schreibt am 20.6.1945

Ab 20.6.1945 wird der Briefpostverkehr innerhalb der Reichpostdirektionsbezirke Hannover und Braunschweig in beschränktem Umfang wieder aufgenommen werden. Der Verkehr erstreckt sich auf das bisherige Leitgebiet 20. Nordwärts bis Bienenbüttel, südwärts bis Hann. Münden, ostwärts bis Wittingen und Fallersleben, westwärts bis zum Kreis Nienburg einschließlich. Zugelassen sind:

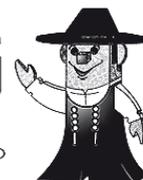
1. gewöhnliche Postkarten allgemein (Privatverkehr)
2. gewöhnliche Briefe bis zu 20 Gramm im Verkehr der Verwaltungsbehörden, Industrie, Handel und Gewerbe

Die Briefe sind offen aufzuliefern, Verschlussklappen der Briefumschläge sind einzustecken. Alle Postsendungen müssen nach den bisherigen Gebührensätzen ordnungsgemäß freigemacht, in lateinischen Schriftzeichen geschrieben und in englischer oder deutscher Sprache abgefasst sein. Die Versendung unter Einschreiben, Nachnahme oder Wertangabe ist noch nicht zulässig. Die von der früheren nationalsozialistischen Regierung herausgegebenen Postwertzeichen haben ihre Gültigkeit verloren. Briefsendungen, die den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden nicht befördert.

Werner Brackmann

LANGHEIM
HOLZBAU

KASTANIENALLEE 10 - 22
37547 KREIENGEN
TEL. 05563 - 95 200



WWW.LANGHEIM.DE

- Zimmerei
- Lohnabbund
- Holzhausbau
- Dachdeckung
- Carports/Balkone
- SolarFachbetrieb Dach
- Energetische Modernisierung